



Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

Telefon (0211) 884 – 4441
Telefax (0211) 884 – 3636

Mail ralf.witzel@landtag.nrw.de

Düsseldorf, 10. Juni 2015

PRESSEINFORMATION

Personalsituation bei Polizei spitzt sich zu: Witzel warnt vor Engpässen bei der inneren Sicherheit

„Ganz offensichtlich ist die Personalsituation im Polizeipräsidium Essen defizitärer als bislang bereits bekannt“, resümiert der Essener FDP-Landtagsabgeordnete die Antwort der Landesregierung auf seine parlamentarische Anfrage zur Stellenentwicklung und Personalverfügbarkeit der örtlichen Polizeibehörde, die er nach deutlichen Klagen der Gewerkschaft der Polizei über zu wenig Personal initiiert hat.

„Ich verfolge die immer massiver werdenden Klagen von Essener Polizeibeamten über zu wenig Personal und zu hohe Belastungen mit großer Sorge. Der nun vom Innenminister eingeräumte Überstundenberg ist immens und sorgt für zukünftige Engpässe, da die angehäuften Ausgleichsansprüche der Beamten absehbar zurückzugeben sind“, kommentiert Witzel die aktuellen Befunde. Bereits zum Jahresende 2014 sind über 152.000 Überstunden aufgelaufen, von denen 70.000 im letzten Jahr neu entstanden sind. Für immerhin knapp 37.000 Überstunden ist ein Freizeitausgleich gewährt worden, fast 22.000 Dienststunden sind als Mehrarbeit finanziell vergütet worden, und für rund 11.000 Stunden steht eine Kompensation noch aus.

Eine Verbesserung der Lage scheint mit Blick auf die Personalentwicklung auch nicht in Sicht zu sein. Im Gegenteil: Seit dem Jahr 2010 ist die Zahl der Beamten im PP Essen statistisch um zehn auf 1.815 geschrumpft. Legt man allerdings die realitätsnähere Statistik der sogenannten belastungsbezogenen Kräfteverteilung zugrunde, ergibt sich für Essen ein Minus von 24,3 Beamten. Zu berücksichtigen ist ferner, daß eine formal besetzte Stelle noch nicht zu einer tatsächlich erbrachten Arbeitsleistung oder einem Zugewinn an innerer Sicherheit führt.

Was bislang nicht öffentlich bekannt gewesen ist: 23,5 Beamte sind länger als 30 Tage krank, 11 länger als zwei Monate anderweitig abgeordnet, 9,3 Beamte sind vorübergehend nicht aktiv im Dienst (persönliche Auszeiten, Suspendierungen), weitere 4,5 aus sonstigen Gründen abwesend, und drei Vollzeitkräfte stehen als freigestellte Personalratsmitglieder ebenfalls nicht für die Einsatzplanung zur Verfügung. Hinzu kommen noch 20 verwendungseingeschränkte Beamte.

Der Blick auf den Altersdurchschnitt beunruhigt Witzel zusätzlich: „In den kommenden Jahren stehen zahlreiche Pensionierungen auf dem Plan, deren vollständige Ersetzung durch Neueinstellungen von Polizeianwärtern im gehobenen Dienst höchst fraglich ist. Die große Herausforderung für die Essener Polizei liegt daher erst noch vor uns, wenn in den nächsten Jahren starke Jahrgänge in den Ruhestand treten. Daher muß bereits heute mit Neueinstellungen zur Verbesserung der Lage gehandelt werden. Die Kriminalitätsprobleme unserer Großstadt werden nämlich leider nicht kleiner. Da ist ein schrumpfender Personalbestand natürlich problematisch. Innere Sicherheit hat ihren Preis, der es uns auch wert sein sollte.“

Um die vorhandenen Einsatzkräfte bestmöglich für sicherheitsrelevante Fragestellungen zu verwenden, hält die FDP auch eine Aufgabenkritik bei der polizeilichen Arbeit für notwendig.